**Antisemitismus** ist ein Thema das über Jahrhunderte trauriger Alltag war. Es brennen auch heute noch immer wieder Synagogen (wenn dies hier glücklicherweise zuletzt nicht mehr so krass war), werden jüdische Friedhöfe verwüstet etc…

Hier gilt es weiterhin wachsam zu bleiben und eine Aufklärungsarbeit zu machen, aufzuzeigen was es an Unmenschlichkeit alles gab. Gegen das Vergessen und gegen das Leugnen des Holocaust . Ich verweise hier auf das jüdische Museum in Berlin (wirklich Gänsehaut), dass vieles einfach greifbar macht. Wenn jemand nach dem Besuch noch antisemitische, rassistische Gedanken hegt, nun dem ist wohl wirklich nicht mehr zu helfen.

Die LINKE fordert in diesem Zusammenhang

-die konsequente Ahndung aller antisemitischen und rassistisch motivierten Straftaten

-Erhalt und Ausbau von Erinnerungsorten incl. pädagogisch betreutem historischem Lernen

Auch ist DIE LINKE gegen jede Form der Gleichsetzung von Faschismus und DDR-Vergangenheit, da dies eine Relativierung des Holocaust und der einzigartigen Verbrechen des Faschismus bedeuten würde.

**Stichworte Ziviler Widerstand /Blockupy/ Gewaltfrage**

Immer wieder höre ich gerade von eher konservativer Seite den Vorwurf wir würden zwar Gewalt von „rechts“ verurteilen, Gewalt von „links“ unkommentiert lassen. Prinzipiell verurteile ich **generell** Gewalttaten. Der Ansatz ist aber grundverschieden. Mit „rechter“ Grundeinstellung werden Menschen in Klassen und Wertigkeiten eingeteilt, mit der Folge dass Straftaten wie das Anzünden von Asylbewerberheimen oder Angriffe auf Nichtdeutsche quasi gerechtfertigt werden. „Linke“ haben den Ansatz das alle Menschen eindeutig (wie ja auch im GG festgehalten) gleichwertig sind (unabhängig Ihre Herkunft, Farbe, Religion,,). Natürlich finde ich es auch nicht toll wenn in Frankfurt am Rande einer Blockupy Demo ein Auto brennt. Noch schlimmer finde ich aber das sich hierüber viele aufgeregt haben, um die eigentliche Thematik der Demo aber, (das durch Sparpolitik/Spardiktate Menschen quasi Daumenschrauben angelegt wurden), nur relativ wenige. Hier am Beispiel Griechenland war der Anstieg der sozialen Armut enorm, und da ging es z.B. durch schlechte Versorgung an Krankenhäusern wirklich um Leben und Tod.

Die LINKE (und hier eben Partei und Bewegung) wünscht sich ein Europa das den Menschen in den Mittelpunkt (anstatt der wirtschaftlichen Interessen) stellt. Schlagwort: Menschen vor Profite.

Ich würde mir wünschen das jeder Mensch in der Lage ist ein Leben zu führen, jenseits von Armutsgrenzen und mit der Möglichkeit der Teilhabe am sozialen Leben (Stichworte: ÖPNV-Nutzung, Mindestsicherung, Besuch von Schwimmbädern oder Büchereien).

Gleiches gilt natürlich auch für Deutschland, wo die Schere zwischen arm und reich immer weiter auseinanderdriftet. Hier sind u.a. die HARTZ-Gesetze zu nennen. Sie stehen für einen Ausbau des Niedriglohnsektors zu Lasten von regulären Vollzeitarbeitsplätzen, sowie Ein-Euro-Jobs statt ordentlich geförderter öffentlicher Beschäftigung.

**AfD/Rechtsruck**

Es ist schon zu merken wie die Stimmung im Lande etwas kippt. Leider zeigen Leute häufig in Situation wachsender sozialer Armut als die Reaktion sich Schwächere (Schuldenböcke) zu suchen und da „draufzuhauen“. Rechtsparteien haben dies gerade im Osten nach der Wende ausgenutzt, um in Jugendzentren zu gehen, Beschäftigung und vermeintliche Anerkennung zu suggerieren, um auf diesem Wege ihre menschenverachtenden Werte an Mann/Frau zu bringen. Ähnlich hat die AfD jetzt (allerdings geschickt) suggeriert sie wolle sich um den „Ottonormalverbraucher“ kümmern, nehme die Sorgen und Nöte ernst. Faktisch wurden hier aber nur Hetzkampagnen gestartet, wo „das arme deutsche Opferlamm von bösen Fremden überrannt und entrechtet“ wird.

Beim Thema Migration steht die LINKE ganz klar und ohne wenn und aber auf ein Recht auf Asyl für Menschen in Not, heißt: Jeder der vor Menschenrechtsverletzungen, Kriegen und politischer Verfolgung geflohen ist, darf nicht abgewiesen werden. Natürlich ist hierbei (und das war in letzten Jahren ein Problem,( und nicht die Menschen) , dass die finanzielle Ausstattung der Kommunen vernachlässigt wurde (was aber auch ganz andere Themenfelder tangiert).

Prinzipiell steht die LINKE auch zur Aussage „Deutschland ist ein Einwanderungsland“ (und war es eigentlich schon immer. Diese Erkenntnis darf nicht nur unter dem Aspekt der Nützlichkeit für den Arbeitsmarkt gesehen werden. Somit lehnt DIE LINKE Quoten, Kontingente und Punktsysteme als Instrumente einer menschenverachtenden, selektiven Einwanderungspolitik ab.

Zurück zur AfD. De Facto kam hier keinerlei Vorschlag wie aus der Armutsfalle zu kommen ist.

Im Gegenteil hat die Partei jüngst ein Bundesprogramm präsentiert, durch das die Interessen (nahe an Wirtschaft und Kapital) schon entlarvend sind.

DIE LINKE setzt hingegen klare Forderungen zur Bekämpfung von Armut: Beispielsweise:

-einen Mindestlohn (nach aktueller zahl 12 Euro), der zum einen Berufstätige leben lässt und auch davor schützt das beim Gehalt ein Unterbietungswettbewerb stattfindet

-gesetzliche Regelungen zur Begrenzung von Leiharbeit mit dem Ziel der Umwidmung in „richtige“ Arbeitsverträge.

-eine sanktionsfreie Mindestsicherung (statt Hartz IV)-hier als erster Step die direkte Forderung nach Anhebung der Regelsätze

-eine Rente die vor Altersarmut schützt (Stichworte: jeder auch Beamte, Abgeordnete, Selbstständige…) zahlen ein. ----DIE LINKE fordert eine (steuerfinanzierte, Einkommens- und vermögensgeprüfte)-- Mindestrente (von 1.050 Euro netto).

-Erhöhung des Spitzensteuersatzes, Rückkehr zum Prinzip der Besteuerung nach wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit

-dieses schöne Wort der „Millionärssteuer“, worum geht’s (weil ja so gerne gesagr wird DIE LINKE wolle dem Häuslebauer ans Portemonue-nein, Forderung/Vorstellung ist das erst ab 1Million Vermögen mit 5% versteuert werden soll.

Dies sind wie gesagt Beispiele, die gerne bei passender Gelegenheit auch vertieft und konkretisiert werden können.

Mir persönlich ging es bei meiner politischen Arbeit immer primär darum was zu tun um die Situation des sogenannten „Ottonormalverbrauchers“ wirklich verbessern zu wollen und dies nicht nur vorzugaukeln.

**Krieg und Frieden**

Last but not least möchte ich die klare Position, das klare NEIN zu Kriegen betonen. Es ist doch klar dass eine Bombe die in eine Familienfeier fällt oder Du dadurch im Krankenhaus Deine Kinder verlierst, Hass hervorruft. Gerade in Afghanistan hat sich gezeigt das jahrelanges bomben die Situationen verschlechtert hat. Und es gibt auch bei Taliban solche mit denen man reden/verhandeln kann. Manchenorts wird uns einseitige Kritik vorgeworfen: Ja, es gibt auch brutale russische Bombardierungen in Syrien, die nicht besser oder schlechter sind als andere. Gerade die Bundesregierung aber wird unglaubwürdig wenn sie hier kritisiert und gleichzeitig selbst munter mit --Krieg spielt und bombt, statt die Beteiligung der Bundeswehr in Syrien und Irak zu beenden. Krieg kann nie ein Mittel gegen Terrorismus sein, es bestärkt ihn. Nur über den mühseligeren Weg der Verhandlungen lässt sich nachhaltig Frieden schaffen.

Generell hoffe ich sehr dass sich die Auffassung durchsetzt das Dialog besser ist als Sanktionsforderungen. Ich bin sehr dafür einen Weg über einen gemeinsamen kontrollierten Abzug der Streikmächte (gerade USA und Russlands) zu finden. Und letztlich hat die Bundesregierung die Möglichkeit Waffenlieferungen abzulehnen.

DIE LINKE tut dies genauso wie sie konsequent Kriegseinsätze der Bundeswehr ablehnt. Dies aus der innersten Überzeugung das Krieg kein legitimes Mittel der Außenpolitik sein darf, auch übrigens nicht mit beschönigende Wörtern wie „friedenserzwingende Maßnahmen“ oder „militärisch abgestützte Diplomatie“.

Ich ende mit dem Zitat aus einer Broschüre der LINKEN-EU Abgeordneten Cornelia Ernst:

„An der Art und Weise, wie eine Gesellschaft eine Minderheit behandelt, zeigt sich der Grad Ihrer Zivilisiertheit“